

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.721.703

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)8278/J-NR/2021

Wien, 14. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 14.10.2021 unter der Nr. **8278/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Aktionsplan Reduzierung der Lebensmittelverschwendung in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- Wann wurde die Arbeitsgruppe, welche sich mit der Umsetzung der Lebensmittelverschwendung in Österreich beschäftigt, eingerichtet?
 - a.) Wie viele Mitglieder hat diese Arbeitsgruppe?
 - b.) Wer sind die Mitglieder?
 - c.) Wie oft trifft sich diese Arbeitsgruppe?
 - d.) Welche Erkenntnisse bzw. Lösungsansätze konnte die Arbeitsgruppe bis zum Zeitpunkt der Beantwortung der Anfrage bereits treffen bzw. finden?
 - e.) Wann wird das endgültige Ergebnis der Arbeit dieser Arbeitsgruppe präsentiert?

- Wie realistisch ist die Reduktion der Lebensmittelverschwendung in Österreich um die Hälfte bis zum Jahr 2030?
a.) Inwiefern ist auch der WWF in diese Vorhaben eingebunden?

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 8277/J vom 14. Oktober 2021 durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verwiesen werden.

Zur Frage 3:

- Wie viele Unternehmen haben im Rahmen des oben genannten Wettbewerbs bereits ihre Ideen zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung eingebracht?
a.) Wie viele dieser Ideen werden bereits umgesetzt?
b.) Um welche Ideen handelt es sich und wie realistisch ist die zeitnahe Umsetzung dieser?

Die Beantwortung der gestellten Fragen fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Zur Frage 4:

- Haben Sie irgendwelche Studien in Bezug auf die Lebensmittelverschwendung in Österreich in Auftrag gegeben?
a.) Falls ja, welche sind das konkret und was ist das Ergebnis der Studien?
b.) Falls nein, warum nicht?
c.) Falls nein, planen Sie künftig diesbezüglich Studien in Auftrag zu geben?

Seitens des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wurden keine derartigen Studien in Auftrag gegeben.

Zu den Fragen 5 und 6:

- Welche Maßnahmen setzen Sie bereits, um die enorme Lebensmittelverschwendung in Österreich zu reduzieren? Bitte um detaillierte Erläuterung.
- Welche Maßnahmen planen Sie, um die enorme Lebensmittelverschwendung in Österreich zu reduzieren? Bitte um detaillierte Erläuterung.

Unter Beteiligung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus erfolgte im September 2021 im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie die Einrichtung einer interministeriellen Koordinierungsstelle zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Diese dient der

Zusammenarbeit von insgesamt fünf Ressorts aus den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft, Bildung und Gesundheit, um gemeinsam Wissen und Erfahrungen zu bündeln und steuernd den Anteil an vermeidbaren Lebensmittelabfällen zu reduzieren. Dabei wird das Thema als gesamtgesellschaftliche Herausforderung verstanden, welches einer Zusammenarbeit aller relevanter Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft bedarf.

Der Aktionsplan „Lebensmittel sind kostbar!“, welcher im Jahr 2012 vom damaligen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ins Leben gerufen wurde, dient als Wegweiser zur Zielerreichung und unterstützt alle Akteurinnen und Akteure der Lebensmittelwertschöpfungskette mit ausgewiesenen Maßnahmen und Aktivitäten für weniger vermeidbaren Abfall. Zudem stellt der Aktionsplan eine Aufforderung und eine Einladung zu mehr Wertschätzung von Lebensmitteln und zur Reduktion von Lebensmittelabfällen dar.

Weitere Aktivitäten der Koordinierungsstelle werden maßgeblich dazu beitragen, Barrieren und Hemmnisse hinsichtlich der Vermeidung von Lebensmittelabfällen entlang der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette zu identifizieren sowie konkrete Lösungen und Hilfestellungen zu entwickeln.

Elisabeth Köstinger

